



Ev. Wicherngemeinde
Frankfurt am Main – Praunheim

Konzeption der Kindertagesstätte der Evangelischen Wicherngemeinde Praunheim



Inhalt

- Vorwort
- Unsere Philosophie
- Lage und Ausstattung der Kindertagesstätte
- Inklusion und Vielfaltigkeit
- Sozialraumorientierung und besonderer Förderauftrag
- Zusammensetzung des Teams
- Bildungs- und Erziehungsziele
 - „Starke Kinder“ (braucht das Land)
 - Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen
 - Sprachliche Bildung und Förderung
 - Religiöse Bildung und Erziehung
 - Bewegungserziehung und –förderung
 - Förderung der Sinneswahrnehmung
 - Hinführung zur mathematischen Bildung
 - Kulturelle Bildung
 - Förderung im musischen Bereich
 - Förderung im kreativen, fantasievollen und künstlerischem Bereich
 - Förderung eines Umweltbewusstseins und einer Umweltverantwortung
 - Förderung des gesundheitsbewussten Umgangs mit mir und anderen
 - Entwicklung der Medienkompetenz
 - Kennenlernen unserer unmittelbaren und weiteren Umgebung
 - Beteiligung der Kinder und Förderung eines demokratischen Verständnisses



Ev. Wicherngemeinde

Frankfurt am Main – Praunheim

- Gestaltung des pädagogischen Alltags
- Beobachtung und Dokumentation von Bildungs- und Lernprozessen – Portfolio
- Unser Eingewöhnungskonzept
- Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern (Partizipation)
- Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit anderen Einrichtungen und Trägern
- Kinderschutz
- Beschwerdemanagement und Maßnahmen der Qualitätssicherung
- Schlusswort



Ev. Wicherngemeinde

Frankfurt am Main – Praunheim

Vorwort

Wir, das pädagogische Team der Kindertagesstätte der Wicherngemeinde, möchten Ihnen nachfolgend die Konzeption unserer Einrichtung, basierend auf dem Leitgedanken der evangelischen Kirchen in Hessen-Nassau, vorstellen.

Unser Leitbild ist geprägt von Offenheit und Toleranz ALLEN MENSCHEN gegenüber. Vielfalt in unserer Kindertagesstätte ist willkommen und wird GELEBT, unabhängig von Kultur, Sprache und Herkunft.

Ein strukturiert gegliederter Tagesablauf in festen Gruppen gibt unseren Kindern Halt, Geborgenheit und Sicherheit. Es ist die Grundlage zum angstfreien LERNEN.

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan spricht davon, dass Lernen in der Kindergarten- und Grundschulzeit das Fundament unserer Bildung ist. Und Bildung setzt BINDUNG voraus. Unser großes Ziel ist es, den Kindern diese BINDUNG zu geben und ein guter Tag in der Kindertagesstätte ist ein Tag mit herzlichem KINDERLACHEN.

Unsere Philosophie

Leben – Lachen - Lernen

ist daher unsere Kindertagesstätten-Philosophie, die sich sowohl in der Haltung zum Kind als auch zur Familie wiederfindet.

Dieser Leitgedanke fördert jedes Kind in seiner Gesamtheit. Die ganzheitliche Förderung entfaltet sich im alltäglichen Tun, wenn die Freude und der Spaß im Vordergrund stehen. In dieser Atmosphäre begleiten wir die Kinder individuell und treffen Entscheidungen, die im Interesse der Einzelnen liegen. Deshalb kann es auch einmal sein, dass wir eine Entscheidung außerhalb der Regeln treffen, wenn uns dies im Einzelfall pädagogisch begründet und sinnvoll erscheint.

Der zu Grunde liegende Hessische Bildungs- und Erziehungsplan findet seinen Platz in unseren pädagogischen Erziehungszielen und unserem Bildungsauftrag.

Wir lassen jedem Kind seine – ihm eigene – Zeit in seiner Entwicklung; dabei begleiten, unterstützen und fördern wir.

Zu unserer Philosophie gehört, dass wir dabei immer an den Stärken der Kinder ansetzen. Wir orientieren uns am **Situationsansatz**, dabei handelt es sich um ein Konzept zur Begleitung von Bildungs- und Lebensbewältigungsprozessen.



Ev. Wicherngemeinde

Frankfurt am Main – Praunheim

Als Ziel steht das Einüben von

- Autonomie

- Solidarität und

- Kompetenz.

Im Alltag heißt das:

- Experimentieren

- Erforschen und

- Ausprobieren.

Dies geschieht projektbezogen **SITUATIV** und immer **GANZHEITLICH** und vereint somit folgende Teilbereiche zum großen Ganzen.

Spezifisch	S
Interessiert	I
Tagesaktuell	T
Unvoreingenommen	U
Allumfassend	A
Tolerant	T
Innovativ	I
Verständnisvoll	V



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

G	Gemeinsam
A	Aktiv
N	Naturnah
Z	Zuhörend
H	Hinwendend
E	Erlebend
I	Inklusiv
T	Tun
L	Liebevoll
I	Innerhalb
CH	Chancengleich

Lage und Ausstattung der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte ist eine evangelische Einrichtung und liegt am nordwestlichen Stadtrand von Frankfurt im Stadtteil Praunheim, von hier erstrecken sich Felder und Wiesen bis nach Steinbach. Träger der Einrichtung ist die Evangelische Wicherngemeinde Praunheim. Der Kindergarten wurde 1933 erstmals eröffnet und im Jahre 1971 durch einen Neubau ersetzt. Die Kindertagesstätte befindet sich in einer verkehrsberuhigten Seitenstraße nahe der Ludwig-Landmann-Straße.

Die Siedlung Praunheim ist geprägt von Reihenhäusern und mehrstöckigen Wohnhäusern einer Wohnbaugesellschaft. Im näheren Umfeld befinden sich zwei weitere Kindertagesstätten, eine Kinderkrippe, mehrere Spielplätze sowie die Grundschule „Ebelfeldschule“.

Der Wicherngemeinde als Träger steht der Evangelische Regionalverband zur Seite bei der Verwaltung des Kindertagesstätten-Haushalts sowie bei personellen und verwaltungstechnischen Aufgaben.



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

In der Regel besuchen ca. 78 Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren die Kindertagesstätte. Die Einrichtung ist in zwei Kindergartengruppen (Elementargruppen) mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren und zwei Familiengruppen mit Kindern von 3-10 Jahren aufgeteilt.

Die Betreuungszeit beginnt für alle Gruppen um 7.30 Uhr und endet in den Kindergartengruppen um 14.30 Uhr und in den Familiengruppen um 17 Uhr.

Die Kindertagesstätte verfügt über vier Gruppenräume, einen Bewegungsraum (wird mittags zum Schlafen der jüngeren Kinder der Familiengruppen genutzt), einen großen Flur mit Bauecke und Leseecke, zwei Waschräume, ein Mitarbeiterzimmer, zwei Büros und eine Küche, in der täglich frisch gekocht wird mit hochwertigen Lebensmitteln und Obst und Gemüse von einem Bio-Lieferanten.

Um das Gebäude herum liegt das Außengelände, das in zwei Bereiche aufgeteilt ist. Im vorderen Außenbereich befinden sich ein Spielhaus, ein großer Sandkasten, eine Rutschbahn, eine Hängebrücke und eine Nestschaukel. In hinteren Bereich befindet sich ein Kletterturm, zwei Turnstangen und ein Platz zum Fußballspielen. Dieser Bereich ist überwiegend für die Schulkinder vorgesehen.

Inklusion und Vielfaltigkeit

Inklusion: Wenn alle mitmachen dürfen!

Inklusion ist das Fundament von Werten und Haltung

***Lisa ist zu groß. Anna ist zu klein.
Daniel ist zu dick. Emil ist zu dünn.
Fritz ist zu verschlossen. Flora ist zu offen.
Cornelia ist zu schön. Erwin ist zu hässlich.
Hans ist zu dumm. Sabine ist zu clever.
Traudel ist zu alt. Theo ist zu jung.
Jeder ist irgendetwas zu viel.
Jeder ist irgendetwas zu wenig.
Ist hier jemand, der normal ist?
Nein, hier ist niemand, der ganz normal ist.
Das ist normal.***

Wilfried Bieneck



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

Inklusion – Was ist das eigentlich? Und was bedeutet Inklusion für uns?

Inklusion heißt wörtlich übersetzt „Zugehörigkeit“, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jedes Kind mit und ohne Behinderung überall dabei sein kann, dann ist das gelungene Inklusion.

Bei uns ist jeder/jede willkommen.

Durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit, Toleranz und ein besseres Miteinander profitieren wir alle. So wachsen bei uns die Kinder mit und ohne Behinderung auf und es ist für uns normal, dass jeder Mensch seine besonderen Fähigkeiten und Talente besitzt und dass jeder Mensch individuell ist.

Uns ist es dabei ein Anliegen:

- Kindern unterschiedlicher Kulturkreise
- Kindern mit Sprachauffälligkeiten
- Kindern mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung
- Kindern mit sozialen Defiziten
- Kindern mit Entwicklungsverzögerung

eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten. Unsere Grundhaltung spiegelt sich auch in der personellen Zusammensetzung unseres Teams wieder.

Bei uns wird niemand ausgegrenzt, weil er oder sie anders ist, eine Behinderung, einen anderen Glauben, eine andere Muttersprache oder eine andere Kultur hat.

Im Gegenteil: Vielfalt ist willkommen und wird wertgeschätzt!

Sozialraumorientierung und besonderer Förderauftrag

Die Kindertagesstätte liegt im Stadtteil Praunheim und ist Teil der Evangelischen Wicherngemeinde. Im Stadtteil leben Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen: Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende, junge und ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, in verschiedenen sozialen und wirtschaftlichen Lebensverhältnissen.



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

In der Kindertagesstätte treffen täglich die unterschiedlichsten Nationalitäten aufeinander: Deutsch, Türkisch, Eritreisch, Marokkanisch, Chinesisch, Kroatisch, Iranisch, Italienisch, Portugiesisch und noch andere. Der Anteil von Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, ist in der Kita mit weit über 50 % in der Regel sehr hoch. Dadurch ergibt sich ein besonderer Förderauftrag im Bereich der deutschsprachigen Entwicklung der Kinder. Sprachentwicklung und Sprachförderung sind daher Schwerpunkte der Einrichtung, ebenso interkulturelle Erziehung.

Dafür ein Beispiel: *Wir besuchen mit den Schulkindern die Ausstellung eines indischen Künstlers im Museum für moderne Kunst, wir erfahren, warum er mit Alltagsgegenständen arbeitet und wie die Menschen in Indien leben. Wir wollen einmal essen wie die indischen Kinder in der Schule mit vielen kleinen Schüsselchen mit Dips. Die Kinder suchen sich Rezepte aus und bereiten einen indischen Joghurt-Gurke-Dip und einen Banane-Curry-Dip zu, der ihnen so gut schmeckt, dass sie ihn öfter mal zubereiten und essen möchten. Beim Essen erzählen unserer eritreischen Kinder, wie in Eritrea gegessen wird und überlegen, wann wir in der Kita mal eritreisch essen können.*

Zusammensetzung des Teams

Unser Team besteht aus einer langjährig erfahrenen Leiterin der Kindertagesstätte und einer Stellvertreterin, pädagogischen Fachkräften sowie Hauswirtschaftskräften, unterstützt von Anerkennungspraktikantinnen und pädagogischen Hilfskräften sowie einer Verwaltungskraft.

Die Leitung trägt die Verantwortung für alle Bereiche der Einrichtung wie Personal- und Betriebsführung, Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand als Träger der Einrichtung und den Eltern und Elternvertretern. Die stellvertretende Leitung führt einen Teil der anfallenden Verwaltungstätigkeiten aus und vertritt die Leitung bei deren Abwesenheit in allen Belangen.

Wir ermöglichen Schülerinnen und Schülern aus allen Schulformen, ein Schulpraktikum in der Einrichtung zu absolvieren. Ebenso können angehende ErzieherInnen ein Zwischenpraktikum oder ein Anerkennungsjahr in unserer Kita machen. Junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr sind ebenfalls im Einzelfall bei uns im Einsatz.

Das Team kümmert sich um die Zusammenarbeit mit den Eltern, der Grundschule, Sozialeinrichtungen, Ämtern und Behörden. Wir schaffen in Gesprächen und bei Elternabenden eine vertrauliche Ebene und erwirken so eine gute Zusammenarbeit.



Bildungs- und Erziehungsziele

Bei der Umsetzung unseres pädagogischen Bildungs- und Erziehungsauftrages ist uns die ganzheitliche Förderung sehr wichtig. Wir möchten unsere Kinder in den verschiedenen Entwicklungsbereichen ansprechen und begleiten. Spaß und Freude und schöne gemeinsame Erlebnisse gehören selbstverständlich zum gelungenen Kita-Alltag.

- **„Starke Kinder“ (braucht das Land)**

Unsere Erziehungsziele basieren auf der Vermittlung von Werten wie Höflichkeit und gutes Benehmen, Ehrlichkeit, Toleranz und Respekt. Wir stärken jedes Kind und befähigen es, mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kommunikation zu treten und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinander zu setzen und dabei ein gesundes Selbstbewusstsein im Miteinander zu entwickeln.

- **Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen**

Grundvoraussetzung dafür ist der Aufbau und die Vertiefung von vertrauensvollen Beziehungen. Die Kinder lernen, eigene Wünsche und Ideen einzubringen und sich mit den Bedürfnissen anderer zu arrangieren. Sie werden unterstützt, Problemlösungen zu finden. Die Kinder lernen, angemessen gesetzte Grenzen und Regeln zu akzeptieren und auch Frustration auszuhalten.

- **Sprachliche Bildung und Förderung**

Die Sprachentwicklung ist ein Prozess, der die gesamte Kindheit begleitet. Wichtig dafür ist, Erlebnisse und Gefühle ausdrücken zu dürfen, Fragen zu stellen, aber auch anderen zu zuhören. Sprache entwickelt sich am besten in einer Umgebung mit vielfältigen sprachlichen Anregungen und Sprachanlässen. Die Kinder erleben in unserem Alltag ganz unterschiedliche Gesprächssituationen, in denen sie ernstgenommen werden und ihre Ausdrucksfähigkeit üben können. Dies geschieht mit Hilfe von Büchern, Stuhlkreis- und Tischgesprächen sowie durch Erzählen von Märchen und Geschichten, Fingerspielen und Reimen und das Singen von Liedern.



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

- **Religiöse Bildung und Erziehung**

Wichtiger Bestandteil der religiösen christlichen Erziehung ist es, Verantwortung für Gottes Schöpfung zu wecken. Unsere Kinder erleben Vertrauen und Geborgenheit in der Gemeinschaft und erfahren christliche Grundwerte durch die Vermittlung christlicher Geschichten z. B. durch biblische Erzählfiguren und Bilderbücher, das Beten von Tisch- und Dankgebeten, das Singen christlicher Lieder sowie die Mitwirkung in Kindertagesstätten-Gottesdiensten. Die christlichen Feste im Jahreskreis werden mit den Kindern und Eltern gefeiert und deren Bedeutung erläutert. Wir lassen aber auch Raum für religiöse Traditionen und Rituale anderer Religionen und erleben das Miteinander der Religionen als Bereicherung.

- **Bewegungserziehung und -förderung**

Kinder brauchen Bewegung wie die Luft zum Atmen. So lernen sie, ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte einzuschätzen und sich individuell zu entwickeln. Freie und angeleitete Bewegung ergänzen sich und verbessern und erweitern die motorischen Fähigkeiten jedes Kindes. Bewegungsspiel findet täglich, drinnen wie draußen statt. Ausreichende Bewegung ist die Voraussetzung für geistige Leistungsfähigkeit und kognitives Lernen.

- **Förderung der Sinneswahrnehmung**

Durch die Förderung der Sensibilität der Sinne Hören, Riechen, Tasten, Fühlen, Schmecken festigen wir die Wahrnehmung des Kindes. Erlebtes und Erlerntes wird dadurch besser verinnerlicht. Ausprobieren und Anfassen, Essen probieren und schmecken gehört zum Alltag des Kindes.

- **Hinführung zur mathematischen Bildung**

Bereits in den ersten Lebensjahren bildet sich die Grundlage für späteres mathematisches Denken heraus. Jedes Kind sammelt Erfahrungen mit Regelmäßigkeiten, Mustern, Formen, Größen, Gewicht, Zeit und Raum. Hierzu gehören in unserem Alltag z. B. der Umgang mit verschiedenstem Konstruktionsmaterial, mit dem Kalender, Abzählreime, Tellerzählen beim Tischdecken und vieles mehr.



Ev. Wicherngemeinde

Frankfurt am Main – Praunheim

- **Kulturelle Bildung**

Selbstverständlich gehören zu unserem pädagogischen Alltag Bücher, Märchen und Geschichten. Je nach Alter und Entwicklungsstand besuchen wir:

- ✓ Theater
- ✓ Museen
- ✓ Oper
- ✓ Ausstellungen
- ✓ Mitmachkonzerte

- **Förderung im musischen Bereich**

Von Geburt an begegnen Kinder Musik gegenüber mit Neugier. Sie zeigen Spaß daran, Klängen und Tönen zu lauschen und diese selbst zu produzieren. Der Umgang mit Musik stärkt die gesamte Persönlichkeit des Kindes. Aktives Zuhören wird durch Musik gefördert. Im Alltag fördern wir die musische Entwicklung durch:

- ✓ Singspiele
- ✓ Lieder
- ✓ Tänze (nach klassischer Musik)
- ✓ Bewegungsspiele mit Musik

- **Förderung im kreativen, fantasievollen und künstlerischem Bereich**

Wir stellen den Kindern verschiedenste Materialien im Bereich Spiel und Konstruktion, Basteln und Gestalten zur Verfügung. Sie lernen unterschiedliche Techniken der Gestaltung kennen z. B. mit Wasser- und Fingerfarben, Sand, Knete etc. Durch den Umgang mit den künstlerischen und konstruktiven Materialien erlangen die Kinder die Kompetenz, über alle Sinne ihre Vorstellungskraft und Denkfähigkeit zu stärken.



- **Förderung eines Umweltbewusstseins und einer Umweltverantwortung**

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt lernen unsere Kinder die Natur, Tiere und Pflanzen kennen und schätzen. Wir machen altersgemäße Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Für die Kinder ab Vorschulalter findet jährlich eine Waldwoche statt. Erziehung zur Nachhaltigkeit und Umgang mit Ressourcen („Wir vermeiden Müll und entsorgen ihn angemessen“, „Wir schätzen Lebensmittel und vermeiden ihre Verschwendung“) gehören selbstverständlich dazu.

- **Förderung des gesundheitsbewussten Umgangs mit mir und anderen**

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“ Die Kinder lernen ein angemessenes Hygieneverhalten wie Niesen und Husten in die Armbeuge, Nase putzen und regelmäßig und richtig Hände waschen.

Sie lernen eine gesunde und ausgewogene Ernährung durch ein gemeinsames Frühstück in entspannter Atmosphäre und Mittagessen in altershomogener Gruppe kennen. Unsere Ganztags- und Hortkinder erhalten am Nachmittag nochmals einen kleinen gesunden Snack. Wir legen Wert auf gute Tischkultur und –sitten (Essen mit Messer und Gabel, Benutzen einer Serviette etc.).

Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper gehören einfache Regeln:

- Es regnet – Ich ziehe die Regenjacke an.
- Ich habe Durst – Ich trinke.
- Ich lerne, meine Kräfte einzuschätzen.
- Ich lerne, ein Recht zu haben auf meine Intimsphäre
- Ich lerne, Gefahrenquellen zu erkennen.
- Ich lerne, mich immer sicherer im Straßenverkehr zu bewegen.

- **Entwicklung der Medienkompetenz**

Damit die Kinder mit den Medien in ihrem täglichen Leben (Fernseher, Radio, Handy, PC) einen verantwortungsbewussten Umgang Erlernen, bieten wir einige Medien altersentsprechend an. Dies sind bei uns in der Kindertagesstätte: CD-Player, PC, Fotoapparat und die dazu gehörenden Komponenten Hörspiel, Musik-CDs, Bücher, Fotos und Computerspiele. Für die Benutzung werden mit den Kindern Regeln aufgestellt, die altersentsprechend und angemessen sind.



- **Kennenlernen unserer unmittelbaren und weiteren Umgebung**

Wer bin ich? Wie heiße ich? *Vorname und auch Nachname*

Wo wohne ich? *Straße und Hausnummer*

Wo lebe ich? *Stadtteil, Stadt, Land*

Zum Erleben der eigenen Persönlichkeit gehört das Wissen über meine Person.

Wir erkunden mit den Kindern ihre und unsere unmittelbare Umgebung. Wir gehen spazieren, spielen auf den Spielplätzen, kaufen zusammen im Supermarkt etwas ein. Ebenso machen wir Ausflüge in die weitere Umgebung, den Stadtteil oder die Stadt Frankfurt, zum Markt, zum Zoo oder in den Palmengarten. Wir fahren dazu auch mit der nahen U-Bahn oder dem Bus. Die Schulkinder erleben ein erweitertes Umfeld durch Ausflüge z. B. in den Taunus und in den Sommerferien bei einer Freizeit auf der Ebernburg sowie beim alljährlichen Besuch des Weihnachtsstückes im Staatstheater in Wiesbaden.

- **Beteiligung der Kinder und Förderung eines demokratischen Verständnisses**

Um ein demokratisches Verständnis zu entwickeln, brauchen unsere Kinder ein „Wir-Gefühl“, gegenseitigen Respekt und Toleranz und Solidarität. Dies erleben und üben sie täglich im Stuhlkreis, bei Tischgesprächen, Streitgesprächen, gemeinsamem Erstellen von Regeln und vielen anderen alltäglichen Situationen, in denen sie üben, Entscheidungen zu treffen und auch die Konsequenzen zu tragen („Ich möchte ja unbedingt Fußball spielen, aber mein Freund mag das jetzt gar nicht, also kann ich nicht mit ihm zusammen spielen“).

Gestaltung des pädagogischen Alltags

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich am Situationsansatz. Unter situationsorientiertem Arbeiten versteht die Pädagogik, dass durch Beobachtung, Kommunikation und Interaktion die Bedürfnisse der Kinder erkannt werden. Durch gezieltes Motivieren und Lenken wird dann gemeinsam mit den Kindern die Zeit in der Kindertagesstätte gelebt; ein wichtiger Baustein hierbei ist die Arbeit mit dem Portfolio oder auch „Ich-Buch“, ein Ordner, der dem Kind gehört und in dem durch Fotos und kleine Texte und Geschichten die kleinen oder auch großen Lernschritte des Kindes



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

dokumentiert werden. Jedes Kind wird dabei aktiv miteinbezogen und seine Kommentierungen der Ereignisse werden mit festgehalten.

Die Kinder lernen in unserer Kita, in einer Gemeinschaft aufeinander einfühlsam zuzugehen und Konflikte selbständig zu lösen.

Durch Zuwendung, Verständnis, Hilfe, Freude und Vertrauen wollen wir dazu beitragen, dass die uns anvertrauten Kinder zu selbstbewussten und gefühlsmäßig stabilen Persönlichkeiten heranwachsen, die in der Lage sind, zu anderen Menschen einfühlsame und hilfreiche Beziehungen aufzubauen. Auch in diesem Zusammenhang ist uns die religiöse Erziehung wichtig. Sie versucht zu vermitteln, dass jedes Kind von Gott gewollt und geliebt ist, dass jeder Mensch angenommen, wichtig und wertvoll ist.

Aufgrund unserer Beobachtung und Erfahrung erkennen wir, dass den Kindern immer weniger kindgerechte Freiräume zugestanden werden, in denen sie sich auch spontan bewegen können. Die Aufnahme sozialer Lernprozesse wird am besten durch das freie Spiel vollzogen. Deshalb kommt dem freien Spiel größte Bedeutung im Tagesablauf zu. Die Kinder haben die freie Wahl, mit wem, mit was, wie lange und wo sie spielen. In Konfliktsituationen helfen wir den Kindern, eine selbständige Lösung zu finden. Dabei können sie unter anderem erkennen, wie wichtig das Einhalten gewisser Regeln ist. Die Familiengruppen nehmen im Bereich der Sozialerziehung ein besonderes Feld ein. Hier geht es um das Einüben und Erproben eines erweiterten Spektrums des sozialen Umgangs. So lernen die Jüngeren sich gegenüber den Älteren zu behaupten, im Gegenzug lernen die älteren Kinder, auf die jüngeren Kinder einzugehen und Rücksicht zu üben.

Die unterschiedlichen Themen, die wir mit den Kindern erarbeiten, ergeben sich zum einen aus aktuellen Situationen und Beobachtungen innerhalb des Gruppengefüges, zum anderen aus der weiteren Umwelt der Kinder, zu der diese zum Teil keinen natürlichen Zugang haben. Derartige Themen werden als Projekte konzipiert und können sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Angebote und Projekte sind in der Regel so angelegt, dass die Kinder zu gemeinsamen Aktivitäten angeregt und motiviert werden.

Auch hierfür ein Beispiel: *Einige Kinder finden in unserem Außengelände ein junges Eichhörnchen, das auf dem Nest gefallen und ganz schwach ist. Die Erzieherinnen suchen telefonisch nach einer Aufzuchtstation und bringen das Tier dorthin. In den kommenden Wochen beschäftigen sich die Kinder intensiv mit dem Thema Eichhörnchen, wir hängen im Außengelände einen Futterkasten auf und besuchen in den Ferien die Aufzuchtstation.*

Die Erziehungs- und Bildungsangebote werden in regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen besprochen, geplant und protokolliert. Wir achten auf eine Übereinstimmung von Reden und Handeln in der Praxis. Unsere Arbeit ist von



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

Wertschätzung geprägt. Eigenverantwortung und Eigeninitiative und ein hohes Maß an Flexibilität gehören zum Alltag, ebenso aber auch verlässliche Absprachen.

In der Jahresplanung werden z. B. Gottesdienste, Ferienaktivitäten, Projekte und gemeinsame Aktionen und Feste mit Eltern und Familien sowie die jährlichen 25 Schließtage festgelegt. Alle Eltern erhalten diese Planung rechtzeitig und schriftlich ausgehändigt. Folgende Schließzeiten ergeben sich für jedes Kindergartenjahr:

- Drei Wochen in den hessischen Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Drei Konzeptionstage
- Ein Tag Betriebsausflug
- Ein Tag nach HACCP („Putztag“)

Darüber hinaus planen die jeweiligen Gruppenerzieherinnen die Aktivitäten in ihren Gruppen und machen sie durch Eltern-Infos bekannt.

Unser Tagesablauf:

Ab 7.30 Uhr dürfen die Kinder gebracht werden. An diesem Moment beginnt die Freispielphase, die durch gemeinsame Essenseinnahmen in den jeweiligen Gruppen, Erzählkreise, Sitzkreise, Projekte, Aktionen, Feiern unterbrochen wird. Die Kinder können in den Gruppenräumen und in eigens dafür vorgesehenen Spielorten aktiv werden, dies beinhaltet auch das Außengelände und die Bewegungsbaustelle.

Gegen 9 Uhr wird in allen Gruppen ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet und ab 12 Uhr ein hochwertig frisch zubereitetes Mittagessen angeboten und gemeinsam in den jeweiligen Gruppen eingenommen.

Die Kindergartengruppen enden um 14.30 Uhr.

Die jüngeren Kinder der Familiengruppen begeben sich nach dem Mittagessen in die Traumstunde, einer ca. einstündigen Schlaf- und Ruhephase.

Nach dem Mittagessen der Schulkinder findet die Hausaufgabenzeit statt, die mit einem gemeinsamen Nachmittagssnack endet. Um 17 Uhr endet der Ganztagsplatz mit dem Abholen oder dem selbständigen nach Hause gehen der Kinder.

Vorbereitung auf den nächsten Abschnitt, die Schule:

Mit den Vorschulkindern, bei uns „Schmetterlinge“ genannt, werden eigene Projekt und spezielle Veranstaltungen durchgeführt und besucht.



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

Dazu gehört die feste Einrichtung der „Waldwoche“; hier wird Natur eine Woche intensiv erlebt, erfahren und erlernt. Neben dieser speziellen Förderung für diese Altersgruppe findet die eigentliche Vorbereitung auf die Schule in der alltäglichen Gruppenarbeit statt, in der nun natürlich die Anforderungen, Rechte und auch Pflichten komplexer und schwieriger werden. Motorische Fähigkeiten, Konzentrationsfähigkeit und soziales Lernen wird täglich von allen Kindern in den unterschiedlichen Gruppenphasen geübt.

Vorbereitung auf die Schule bedeutet auch den Kontakt zur Schule und den zukünftigen LehrerInnen. Um dieses strukturierter in die vielfältigen Jahrespläne der einzelnen Einrichtungen einflechten zu können, kooperieren wir wie auch die umliegenden Kindertagesstätten mit der Schule und dem Stadtschulamt.

Besonderes Angebot für die Schulkinder

Die Kinder der 3. und 4. Klasse fahren in den Sommerferien für 4-5 Tage auf die Ebernburg. Die Burg sowie der Burghof bieten den Kindern vielseitige Möglichkeiten, sich in die Zeit von Rittern und Burgfräuleins zurück zu versetzen. Ein sehr großer Spielplatz inmitten von Wald und Wiesen bietet den Kindern vielfältigste Bewegungsfreiheit. Gut ausgestattete 2-3 Zimmerappartements laden die Kinder zum Wohnen mit Freunden ein. Jahr für Jahr kehren die Kinder mit vielen schönen Eindrücken nach Hause zurück, von denen immer wieder erzählt wird.

Religiöse Erziehung in unserem Alltag

Die Kindertagesstätte möchte als evangelische Einrichtung den Kindern eine Sichtweise des Lebens und der Welt mitgeben, die vom christlichen Glauben bestimmt ist. Als Teil der Wicherngemeinde kann sie den Kindern einen Eindruck davon vermitteln, wie heute christlicher Glaube gelebt werden kann.

Als eine öffentliche Einrichtung ist die Kindertagesstätte zugleich für Kinder jeglicher Konfession, Religion und nichtreligiöser Lebenseinstellung offen und achtet deren Auffassung.

Für die religiöse Erziehung im Kindergarten ist uns die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde wichtig. Kindertagesstätte und Gemeinde gestalten meist 2x im Jahr gemeinsam einen Gottesdienst. Daneben nimmt die Kindertagesstätte auch an den Gemeindefesten mit eigenen Aktionen teil. Eltern und Kinder sind in der Gemeinde immer herzlich willkommen.

Beobachtung und Dokumentation von Bildungs- und Lernprozessen – Portfolio

Beobachtung des Verhaltens und der Entwicklungsschritte eines Kindes gehört selbstverständlich zum Alltag einer Erzieherin. Nur so kann festgestellt werden, ob ein



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

Kind in seiner Entwicklung gut vorankommt oder ob noch ein besonderer Förderbedarf in dem einen oder anderen Bereich besteht.

In unseren Kindergarten und Familiengruppen dokumentieren die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern die alltäglichen großen und kleinen Lernprozesse der Kinder durch Fotos und kleine Lerngeschichten und Texte. Für jedes Kind gibt es ein „Portfolio“, ein Schatzbuch oder Ich-Buch, das dem Kind gehört und das es auch, wenn es möchte, mit der Erzieherin zusammen ansehen kann. Dort werden die kleinen Schätze (die Geschichten und Fotos) eingeheftet. Gerade für die Kleinen ist die Dokumentation durch Fotos besonders wichtig und hilft ihnen, ihre eigenen Entwicklungsschritte wahrzunehmen und daraus Selbstvertrauen zu entwickeln.

Auch Eltern können das Portfolio ihres Kindes einsehen. Beim Elterngespräch ist es eine große Hilfe, den Eltern einen Einblick in den Lebensalltag ihres Kindes zu geben. Am Ende seiner Kindergarten- bzw. Hortzeit erhält das Kind dieses Schatzbuch mit nach Hause.

Unser Eingewöhnungskonzept

Für eine persönliche Anmeldung ihres Kindes bitten wir die Eltern, einen Termin mit unserer Leitung zu vereinbaren – so können wir uns wirklich Zeit nehmen für sie. Bei einem Gespräch haben sie dann die Möglichkeit, die Einrichtung und die Erzieherinnen persönlich kennenzulernen.

Wenn das Kind in unserer Einrichtung aufgenommen wird, wird die Familie schriftlich benachrichtigt und rechtzeitig vor dem Aufnahmetermin zu einem Informationsnachmittag eingeladen. Hier werden die Vertragsformalitäten besprochen und offene Fragen geklärt.

Auf den Anfang kommt es an ...

Der Eintritt in den Kindergarten stellt für jedes Kind eine große Herausforderung dar. Auch wenn ein Kind bereits eine Kinderkrippe oder Tagesmutter besucht hat, ist dies wieder eine neue Situation, auf die sich das Kind und die Bezugsperson einlassen müssen. Deshalb gestalten wir die Eingewöhnungsphase sehr behutsam, kindzentriert und individuell.

Am Tag der Aufnahme findet mit den Bezugspersonen und der Gruppenerzieherin ein Kennenlerngespräch statt, in dem auch die Eingewöhnungsphase eingehend besprochen wird. Jedes Kind ist einzigartig und besonders, darum gestalten wir die Eingewöhnung individuell und orientieren uns am Verhalten des Kindes. Unser Ziel ist es, mit dem Kind eine stabile Bindung einzugehen und ihm so ein Gefühl von



Sicherheit und Vertrauen zu geben. Deshalb geben wir jedem Kind die Zeit, die es braucht. Ebenso wichtig ist, die Bezugspersonen aktiv in den Eingewöhnungsprozess einzubeziehen, damit sie sich aufgehoben fühlen und somit ein gutes Gefühl haben, ihr Kind in unsere Hände zu geben. Die Sicherheit der Bezugspersonen hilft auch dem Kind, sich auf das neue „Abenteuer Kindergarten“ einzulassen.

Als Erzieherinnen haben wir viel Erfahrung mit der Eingewöhnung der Kinder und wünschen uns Unterstützung und Verlässlichkeit bei den getroffenen Vereinbarungen. So wird die Eingewöhnung in jedem Fall gut gelingen.

Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern (Partizipation)

Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil jeglicher pädagogischen Arbeit. Kinder sollen schon früh demokratische Erfahrungen machen und lernen, entsprechend ihrer Rechte sich mitzuteilen und mitzubestimmen.

Somit ist Partizipation ein wesentlicher Leitgedanke in der Erziehung in unserer Kindertagesstätte. Unter der Anleitung der Erzieherinnen werden unsere Kinder deshalb schon früh angehalten, am Kindertagesstättenleben verantwortungsvoll, ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend mitzuwirken. Dies betrifft sowohl unsere kleineren Kinder als auch unsere Schulkinder. Die altersgerechte Einbeziehung der Kinder bei einigen, unser Zusammenleben in der Kindertagesstätte betreffenden Ereignissen und Entscheidungen wollen wir bewusst fördern.

Unsere Kinder sollen mitreden!

Das bedeutet für uns nicht, sie „an die Macht zu lassen“ oder ihnen das Kommando zu übergeben, sondern wir bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten mitzureden, ihr Wünsche zu äußern und gemeinsam mit uns Lösungen zu finden.

Die Beteiligung der Kinder, aber auch der Eltern, findet in unserer Einrichtung in folgender Form statt:

Mitgestaltung im Kita-Alltag:

- Wir sprechen mit den Kindern über ihre Rechte.
- Wir unterstützen unsere Kinder darin, ihre Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken.
- Wir erfragen die Bedürfnisse der Kinder.
- Wir berücksichtigen die nonverbale Kommunikation der Kinder.
- Wir entwickeln Vereinbarungen im Dialog mit den Kindern.



Ev. Wicherngemeinde

Frankfurt am Main – Praunheim

- Wir schaffen Wahlmöglichkeiten.
- Wir beziehen die Kinder in die Gestaltung des Tagesablaufs ein.
- Wir unterstützen und begleiten die Kinder bei Konflikten.
- Wir erarbeiten gemeinsam mit den Kindern unsere Hausregeln.

Standardisierte Beteiligungsformen in unserer Kita sind:

- der morgendliche Sitzkreis (Stuhlkreis)
- unsere Kinderkonferenz
- das Einüben und die Wertschätzung von Beteiligungsritualen
- Beobachtung und Dokumentation z. B. durch Mitgestaltung am Portfolio.

Die Beteiligung der Eltern beginnt in unserer Kita mit dem Info-Nachmittag. In der Eingewöhnungsphase wird jeder Schritt in enger Absprache mit den Eltern gestaltet. Regelmäßig finden Entwicklungsgespräche und am Ende der Kindergarten- bzw. Hortzeit das Abschlussgespräch statt. Für die Eltern gibt es folgende Möglichkeiten, sich aktiv am Kitaleben zu beteiligen und einzubringen:

- regelmäßig stattfindende Elternabende zum gegenseitigen Informationsaustausch
- individuell verabredete Elterngespräche
- Wahl der Elternvertreter
- Kindertagesstättenausschuss nach dem Hess. Kindergartengesetz
- Tür- und Angelgespräche in der Bring- oder Abholsituation
- Möglichkeit zur Hospitation in den Gruppen
- Briefkasten für Lob und Kritik
- jährlicher Elternfragebogen
- Beschwerdeverfahren

Darüber hinaus können Elterngespräche bei Bedarf vereinbart werden. Aktiv mitarbeiten können Eltern bei gelegentlich stattfindenden Gartenaktionen, am Sommerfest und am Gemeindefest oder am von den Eltern organisierten Kindersachen-Flohmarkt.



Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit anderen Einrichtungen und Trägern

Die Kindertagesstätte kooperiert mit den anderen im Stadtteil angesiedelten Kinderbetreuungseinrichtungen und der „Ebelfeldschule“, der Praunheimer Grundschule. Mehrmals jährlich findet ein Kooperationsstreffen Kindertagesstätte-Schule mit allen beteiligten Einrichtungen statt, um alle gemeinsamen Belange und Probleme im Interesse der Kinder zu besprechen.

Die Kindertagesstätte verfügt über eine Homepage unter www.wicherngemeinde-frankfurt.de, aus der unter anderem auch die aktuelle Jahres- und Terminplanung ersichtlich ist.

Im alle zwei Monate erscheinenden Gemeindebrief der Wicherngemeinde berichtet situativ auch die Kindertagesstätte über Aktuelles aus der Einrichtung.

Einblicke in unser Kindertagesstätten-Leben gibt unser Schaukasten an der Straßenseite unserer Kindertagesstätte, der regelmäßig mit Fotos und Gebasteltem gestaltet wird.

Die Kindertagesstätte nimmt an den Gemeindefesten der Wicherngemeinde und anderen Stadtteilstellen in der Regel teil.

Kinderschutz

Das Kindeswohl liegt nicht nur uns als Kindertageseinrichtung sehr am Herzen, sondern auch der Gesetzgeber betrachtet das Kindeswohl als ein hohes Rechtsgut. Das Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe, § 8a, beschreibt den Schutzauftrag der Kindertagesstätte und anderer Einrichtungen, um eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen, einzuschätzen und abzuwenden. Gemäß diesem Gesetz gibt es eine Vereinbarung zwischen dem Träger der Kindertagesstätte, der Ev. Wicherngemeinde, und dem Magistrat der Stadt Frankfurt, die die Vorgehensweise in Fällen der Kindeswohlgefährdung regelt. Diese Vereinbarung findet in unserer Einrichtung Anwendung.

Beschwerdemanagement und Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Wir sehen unsere Arbeit als einen lebendigen Prozess an, in dem Fehler als normal angesehen werden und Anlass zur Weiterentwicklung sind. Eltern können bei vielen Gelegenheiten ihre Wünsche und auch Kritik einbringen. Darüber hinaus gibt es bei uns ein standardisiertes Fehler- und Beschwerdemanagement. Beschwerden, sei es



Ev. Wicherngemeinde Frankfurt am Main – Praunheim

von Kindern, Eltern, anderen Fachkräften oder von Seiten des Trägers, werden ernst genommen, formularmäßig erfasst und regelmäßig besprochen. Es wird in jedem Einzelfall versucht, dem Grund der Beschwerde, soweit möglich, abzuhelpfen.

Zur Qualitätssicherung und –entwicklung nutzen wir folgende Maßnahmen und Methoden:

- wöchentliche protokollierte Teamsitzung unter Einbeziehung des Fehler- und Beschwerdeordners
- Supervision und Fortbildung
- jährlich drei Konzeptionstage
- Kooperationstreffen Kita – Schule
- Leiterinnentreffen
- Dienstgespräche beim Träger
- Leitungskonferenzen
- Kitaforum im Ev. Regionalverband
- Kindertagesstättenausschuss nach dem Hess. Kindergartengesetz
- jährlicher Elternfragebogen
- standardisiertes Fehler- und Beschwerdemanagement
- QM-Tag



Schlußwort

- ❖ Kinder sind unser höchstes Gut.

- ❖ Tag für Tag „leben – lachen – lernen“ wir mit den Kindern.

- ❖ Tag für Tag geben wir unser Bestes, um den Kinder eine schöne und fröhliche Kindergarten- und Hortzeit zu ermöglichen.

- ❖ Tag für Tag danken wir den Eltern für ihr Vertrauen, dass sie uns schenken, indem sie ihr Kind in unsere Kita geben.

Ihre Kita-Leitung und Team